



Landeshauptstadt
Potsdam



**Stadtteilwanderung und
Stadtteildialog
Potsdam-Schlauz
Mai 2019**



Landeshauptstadt
Potsdam

**Stadtteilwanderung und
Stadtteildialog
Potsdam-Schlaatz
Mai 2019**

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister

Büro des Oberbürgermeisters
Ansprechpartnerin: Katharina Tennigkeit

Friedrich-Ebert-Straße 79/81
14469 Potsdam

OBMdialog@rathaus.potsdam.de
www.potsdam.de/OBMdialog

Text und Bearbeitung:

Katharina Tennigkeit, Büro des Oberbürgermeisters

Fotos:

Landeshauptstadt Potsdam, Barbara Plate (Titelbild – Mitte)
Landeshauptstadt Potsdam, Robert Schabel (Titelbild – Links, Stadtteilwanderung)
Landeshauptstadt Potsdam, Markus Klier (Titelbild – Rechts, Stadtteildialog)
Landeshauptstadt Potsdam, Katharina Tennigkeit (Stadtteildialog)

Stand: Oktober 2019

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Hintergrund	1
Einleitung	1
Was ist das Ziel des Dialogs?	2
Stadtteilwanderung am 12.05.2019	3
Stadtteildialog am 23.05.2019	5
1. Thementisch Ordnung und Sicherheit	6
2. Thementisch Wohnen und Mobilität	8
3. Thementisch Jugend / Kinder / Kultur/ Offenes	10
4. Abschluss	11
Ausblick	12
Anhang	13

Hintergrund

Mit ihrem Beschluss vom 05.09.2018 (DS 18/SVV/0265)¹ beauftragte die Stadtverordnetenversammlung den Oberbürgermeister, regelmäßig pro Jahr etwa sechs Stadtteilkonferenzen in verschiedenen Stadtgebieten durchzuführen.

Hierbei soll der Oberbürgermeister einerseits über grundsätzliche stadtweite Angelegenheiten - aber auch über konkrete Anliegen vor Ort informieren - und andererseits Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner beantworten.

Begleitend zur Stadtteilkonferenz vor Ort sind die entsprechenden Themen im Online-Dialog per MaerkerPlus² anzubieten und die dort geäußerten Fragen, Themen, Wünsche und Vorschläge sowie Stimmungsbilder aufzunehmen.

Auf Wunsch des Oberbürgermeisters wurden über den Beschluss hinaus Stadtteilwanderungen und Bürgersprechstunden in dem Konzept³ ergänzt. Aufgrund der Etablierung des Begriffes „Stadtteilkonferenzen“ durch andere Institutionen und Organisationen wurde das Format umbenannt.

Der „Dialog mit dem Oberbürgermeister“ beinhaltet Bürgersprechstunden und Stadtteildialoge mit Stadtteilwanderungen.

Mit dem Beginn des Jahres 2019 begann sogleich die einjährige Pilotphase und die Stadtverordnetenversammlung nahm das Konzept zur Kenntnis. Mit einer eigens angelegten E-Mailadresse (OBMdialog@Rathaus.Potsdam.de) können seit Anfang Januar 2019 die Einwohnerinnen und Einwohner Potsdams Hinweise, konkrete Anliegen und / oder Anmeldungen für die Bürgersprechstunde und den Stadtteildialog an den Oberbürgermeister geben. Unter www.potsdam.de/OBMdialog⁴ sind die Veranstaltungen und Inhalte aller Dialoge abrufbar.

Einleitung

Nach Terminfindung und organisatorischen und inhaltlichen Absprachen mit den städtischen Unternehmen sowie externen Partnern wurden die Einladungen zur

¹ <https://egov.potsdam.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=28227>

² <https://maerkerplus.brandenburg.de/de/potsdam>

³ <https://egov.potsdam.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=29329>

⁴ <https://www.potsdam.de/beteiligung-der-landeshauptstadt-der-potsdamer-buergerdialog>

Stadtteilwanderung sowie zum Dialog in Potsdam-Schlaatz über Postwurfsendungen, das Internet (Veranstaltungen auf Potsdam.de und unter www.schlaatz.de), den Bürgerservice, Auslegestellen in der Stadtverwaltung, die ProPotsdam und die Genossenschaften bekannt gegeben. Ungefähr 5.000 Haushalte in Potsdam-Schlaatz wurden zudem am 26.04.2019 per Postwurfsendungen eingeladen. Die Einbringung von Hinweisen aus der Einwohnerschaft war über den MaerkerPlus bis zum 10.05.2019 möglich.

Am 12.05.2019 lud der Oberbürgermeister zur zweiten Stadtteilwanderung im Rahmen des Stadtteildialogs in Potsdam-Schlaatz ein. Der Einladung folgten 40 Einwohnerinnen und Einwohner aus Potsdam-Schlaatz und konnten so ihre Hinweise geben und Fragen stellen.

Aufbauend auf die Stadtteilwanderung vom 12.05.2019 fand am 23.05.2019 der Stadtteildialog statt. Seit dem 12.05.2019 haben die Verwaltung, die Unternehmen und Genossenschaften die 49 aufgenommenen Hinweise bearbeitet. Am Eingang konnten die teilnehmenden Einwohnerinnen und Einwohner ihre Hinweise wiedererkennen und den aktuellen Bearbeitungsstand erfahren. Der Stadtteildialog wird im Weiteren ausführlich wiedergegeben.

Was ist das Ziel des Dialogs?

Das Ziel des Stadtteildialoges und der Stadtteilwanderung ist der Austausch zwischen kommunaler Verwaltung und Einwohnerinnen und Einwohner des jeweiligen Stadtteils. Dieser Austausch soll dabei die Gestalt haben, dass einerseits die Verwaltung zu stadtweit relevanten Themen informiert sowie Rückmeldungen hierzu erhält und andererseits die Potsdamerinnen und Potsdamer Gelegenheit haben, ihre Themen gegenüber der Verwaltung zu setzen und Antworten auf ihre Fragen zu erhalten. Der Oberbürgermeister möchte Stimmungsbilder erhalten, die für die jeweiligen Planungs- und Konzeptanliegen nutzbar sind.

Stadtteilwanderung am 12.05.2019

In Vorbereitung auf den Dialog fand am 12.05.2019 die zweite Stadtteilwanderung des Oberbürgermeisters mit den Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Geschäftsbereichsleitenden und Vertretern der kommunalen Unternehmen sowie Genossenschaften in diesem Format statt. Auch die Einbringung von Hinweisen aus der Einwohnerschaft war über den MaerkerPlus bis zum 10.05.2019 möglich. Etwaige Fragestellungen konnten so bis zum Stadtdialog verwaltungsintern aufbereitet und somit auskunftsfähig gestaltet werden.

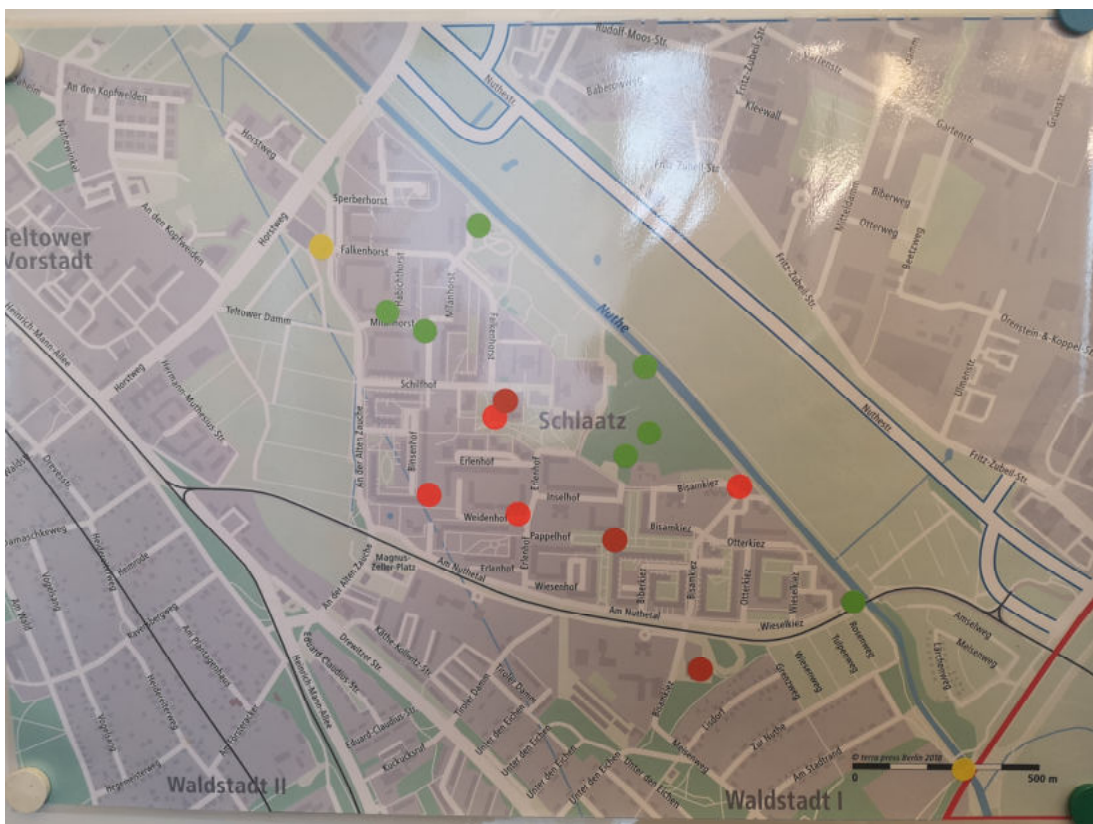
Kartenausschnitt Potsdam-Schlaatz mit Route der Stadtteilwanderung vom 12.05.2019
(© terra press GmbH)



Beginn der Wanderung war am **Magnus-Zeller-Platz** um 11 Uhr. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Oberbürgermeister und einer Vorstellung der Route wies dieser auf den Ablauf hin. Die Einwohnerinnen und Einwohner hatten die Möglichkeit, Hinweise und Anregungen bei den Mitarbeitenden mit den Klemmbrettern direkt vermerken zu lassen. Von ungefähr 40 Potsdamerinnen und Potsdamer wurden über 60 Einzelhinweise aufgenommen, die anschließend auf **49** Hinweise komprimiert wurden (bspw. aufgrund von Doppelungen).

Auch ein Stadtplan von Potsdam-Schlaatz begleitete die Wanderung. Auf diesem konnten die Einwohnerinnen und Einwohner mittels Klebpunkten im Ampelsystem (**rot** = hier muss dringend etwas getan werden, **gelb** = dieser Bereich ist ausbaufähig, **grün** = hier läuft es gut) ein Stimmungsbild für Potsdam-Schlaatz erzeugen. **16** Klebpunkte halfen anschließend bei der Visualisierung der Hinweise.

Nach der Einführung ging es über die Straßen Weidenhof und Pappelhof zur Straße Biberkiez. Hier gab es Informationen zur Sperrmüllproblematik. Das Ablagern von Sperrmüll stellt die Bewohnenden und das kommunale Entsorgungsunternehmen vor große Herausforderungen. So wurde unter anderem der Entsorgungsturnus im Stadtteil verdichtet.



Über den Otterkiez ging es anschließend zum Wieselkiez. Hier informierten der Oberbürgermeister und Herr Pludra, Sprecher des Vorstandes der Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG, über die Aufstockung⁵ der Wohnhäuser der Genossenschaft. Entlang der Nuthe führte die Wanderung zum Projektladen „Erlenhof 32“⁶ / Marktplatz. Durch den Oberbürgermeister wurde die Sicherheit im

⁵ Entstehung neuen Wohnraums durch die Ergänzung weiterer Etagen bei Bestandshäusern.

⁶ Beratungsladen - Kernanliegen sind die soziale Teilhabe, als auch die Entwicklung von Beschäftigungsperspektiven für die Bewohnenden, aber auch die Überwindung besonderer Problemlagen.

öffentlichen Raum thematisiert, sowie Themen wie Grubiso⁷ und Arbeitsmarktprojekte angesprochen.

In der Nähe des Sportplatzes informierte Frau Aibel, Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport über das geplante Sportforum.

Zum Abschluss der zweistündigen Wanderung wurde eine kleine Begrüßung vor dem Friedrich-Reinsch-Haus⁸ organisiert. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die ehrenamtlichen Organisatoren!

Alle Hinweise mit den finalen

Sachständen aus der Stadtteilwanderung und dem Stadtteildialog können dem Anhang entnommen werden.



Stadtteildialog am 23.05.2019



Am 23.05.2019 fand in der Gesamtschule „Am Schilfhof“ der zweite Stadtteildialog statt. Der Abend wurde durch Frank Baumann (Geschäftsführer BÜRO BLAU) moderiert. Zunächst wurde das Format des Dialoges vorgestellt und ein Rückblick zur Stadtteilwanderung gegeben. Weiterhin wurden die einzelnen

Thementische „Ordnung und Sicherheit“, „Wohnen und Mobilität“ und „Jugend / Kinder / Kultur / Offenes“ vorgestellt. Der Oberbürgermeister sprach den Zustand des Stadtteils während der Wanderung an. Es gab Verunsicherungen, da zuvor Sperrmülltouren durchgeführt wurden. Zudem dankte er der Beigeordneten, Frau

⁷ „Grundbildung im Sozialraum“ und ist ein Projekt der Volkshochschule Potsdam.

⁸ Eine Einrichtung der Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH

Aubel, für ihr Engagement in den letzten Wochen, da die Rückzahlung der Kita-Beiträge nun erfolgen könne.

Im Rotationsprinzip (zweimaliger-Wechsel) konnten die verschiedenen Themen innerhalb von 50 Minuten und anschließend 15 Minuten angesprochen und diskutiert werden. Hinterher wurden die Inhalte der Thementische im Plenum zusammengestellt und besprochen.

1. Thementisch Ordnung und Sicherheit

Schon während der Stadtteilwanderung am 12.05.2019 gab es einen Themenschwerpunkt, der alle Teilnehmenden zu beschäftigen schien. Unter dem Oberbegriff „Ordnung und Sicherheit“ sollten die Müllproblematik und sicherheitsrelevante Themen des Stadtteils besprochen werden.

Unter der Moderation von Fanni Schmidt (WerkStadt für Beteiligung, Landeshauptstadt Potsdam) wurde zu Beginn der Themenkomplex **Ordnung** besprochen. Im vergangenen Winter fiel auf, dass bei Blitzeis zu spät reagiert und Rollsplit ebenfalls nicht zeitnah beseitigt wurde. Dieser Hinweis wird in der kommenden Winterperiode beobachtet und gegebenenfalls angegangen. Ein weiterer Kritikpunkt stellte das Parken außerhalb von Parklücken dar. Lastwagen und Kleintransporter stehen vor allem in den Straßen Binsenhof und Erlenhof. Es werden Absenkungen und Kreuzungsbereiche zugeparkt. Nach Auskunft der Ordnungsamtsmitarbeitenden ist in den meisten Fällen nur eine Verwarnung möglich. Sollten Rettungswege betroffen sein, kann im Rahmen der Gefahrenabwehr das betreffende Kraftfahrzeug auch abgeschleppt werden. Zur „Belieferung REWE während Schulzeit“ wurde vorgeschlagen, die Steinmauer abzutragen, so dass die LKW geradeaus fahren können und nicht rückwärts, um so die Schülerinnen und Schüler nicht zu gefährden. Eine Belieferung zu späteren Zeiten ist durch mögliche Ruhestörung für das Wohngebiet nicht möglich.

Das Thema **Müllentsorgung** wurde intensiv besprochen. Folgende Hinweise und Vorschläge wurden dabei diskutiert:

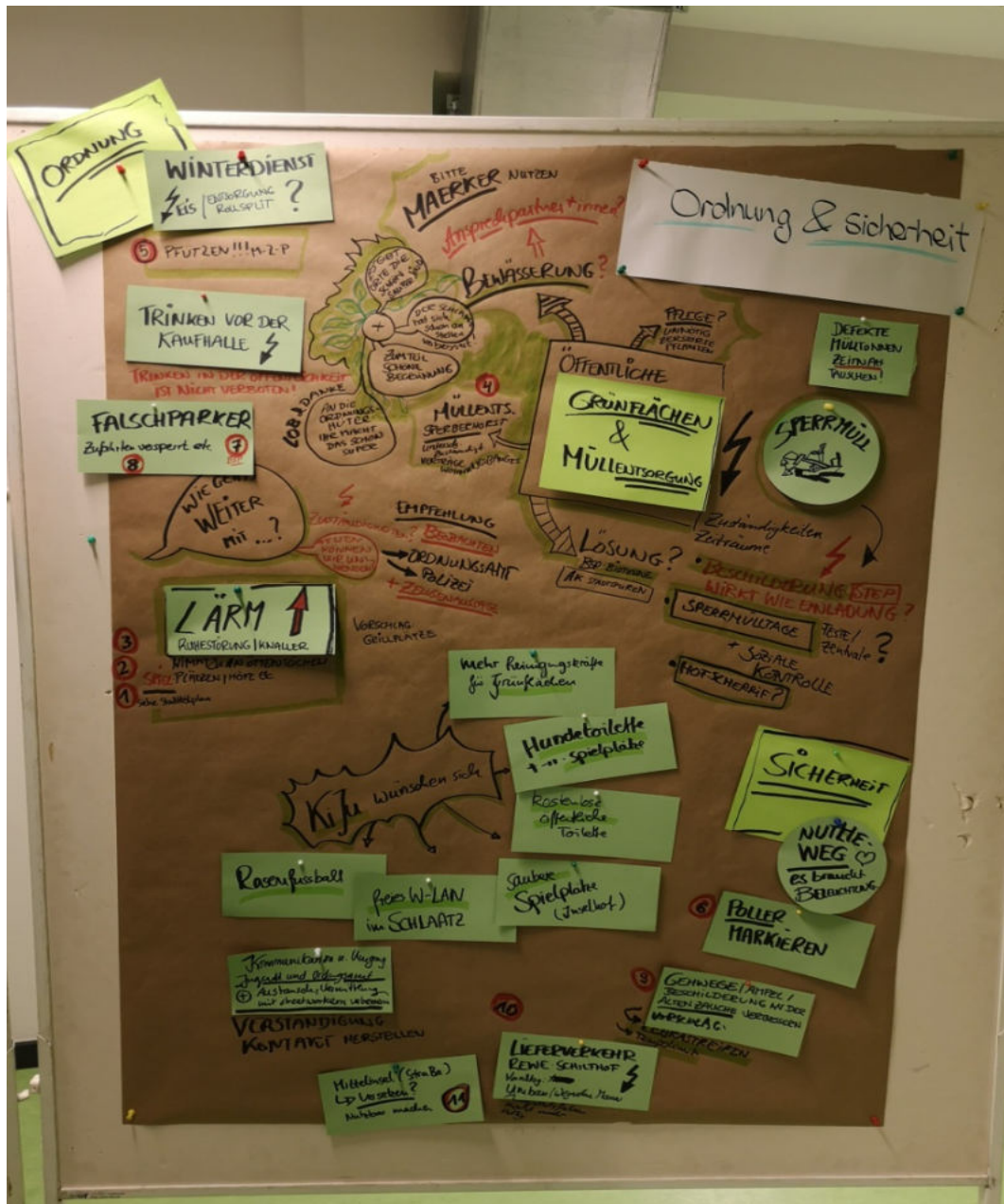
- Eine Abholung funktioniert auch ohne Anmeldung. Weshalb sollte man den Sperrmüll also anmelden?
- Es sollten keine Ablageflächen bepflanzte werden. Neue Fläche wird gesucht, verschmutzt und das Problem nicht behoben. Die Entsorgung sollte neu geregelt

werden. Auch die aufgestellten Schilder wirken wie eine Einladung zum Abladen des Mülls.

- Vorschlag: Einen zentralen Sperrmülltag einführen oder einen „Ruf-Sherriff“ einsetzen.

Die Hinweise und Vorschläge wurden breit diskutiert und abgewogen. Eine neue Struktur und somit Verbesserung der Ist-Situation konnte allerdings nicht erzielt werden. Die Verwaltung und die Stadtentsorgung Potsdam GmbH werden diese Problematik nochmals gründlich prüfen.

Auch liegen gelassener Hundekot wurde angesprochen. In einigen Bereichen kommt es zudem vor, dass Mülltonnen nach der Entleerung tagelang draußen stehen. Hier sichert der Arbeitskreis Stadtschmutz, sich mit den betreffenden Genossenschaften in Verbindung zu setzen.



Beim Thema **Ruhestörung** kritisierten Teilnehmende den Lärm beim Grillen vor allem auf Spielplätzen weit nach 22 Uhr und die unbefriedigenden Aussagen seitens der Polizei. Auch rund um den Erlenhof sind bereits nachmittags, aber auch aus Wohnungen, sowie vor dem REWE Lautstärken, die über das gewohnte Maß hinausgehen, wahrzunehmen.

Beim Thema **Grünflächen** wurde das zum Teil unnötige Rasenmähen und ungepflegte öffentliche Flächen bemängelt.

Weiterhin wurden Hinweise von **Kindern/Jugendlichen** angesprochen:

Rasenfußballplätze, freies WLAN, Reinigungskräfte für Grünflächen und kostenlose öffentliche Toiletten. Auch sollten Streetworker Kontakte herstellen und die Verständigung mit Jugendlichen führen.

Daneben gab es positive **Hinweise**, so zum Beispiel bereits sanierte Häuser und deren Grünanlagen, die tägliche Reinigung von Spielplätzen und das Lichtkonzept dank des Einsatzes des Revierpolizisten.

2. Thementisch Wohnen und Mobilität

Unter der Moderation von Thomas Geisler (mitMachen e.V.) wurden verschiedene Themen wie „Visionenwerkstatt Schlaatz 2030“⁹, Bündnis für den Schlaatz¹⁰, Aufstockungen, Nachverdichtung¹¹ und Parkflächen betrachtet. Vor allem der **Straßenzustand** der Straßen „An der Alten Zauche“ und „Falkenhorst“ wurden intensiv diskutiert: die Erneuerung des Straßenbelags, aber auch fehlende Fußgängerüberwege und Gehweginstandsetzungen wurden besprochen. Im Zusammenhang mit Gehweg- und Straßeninstandsetzungen wurde der Wunsch nach vorheriger Einbeziehung der Schlaatzer in die Planungen laut. Beispielsweise stellen die Poller am Magnus-Zeller-Platz eine Gefahr für Sehbehinderte dar. Hier sollte es eine deutliche farbliche Markierung geben.

Die **Parkraumbewirtschaftung** wurde ebenso besprochen. Dabei wurde deutlich, dass das Beispiel der Parkraumbewirtschaftung für die Einwohnerinnen und Einwohner im Stadtteil nicht funktionieren könne.

⁹ <http://www.schlaatz2030.de>

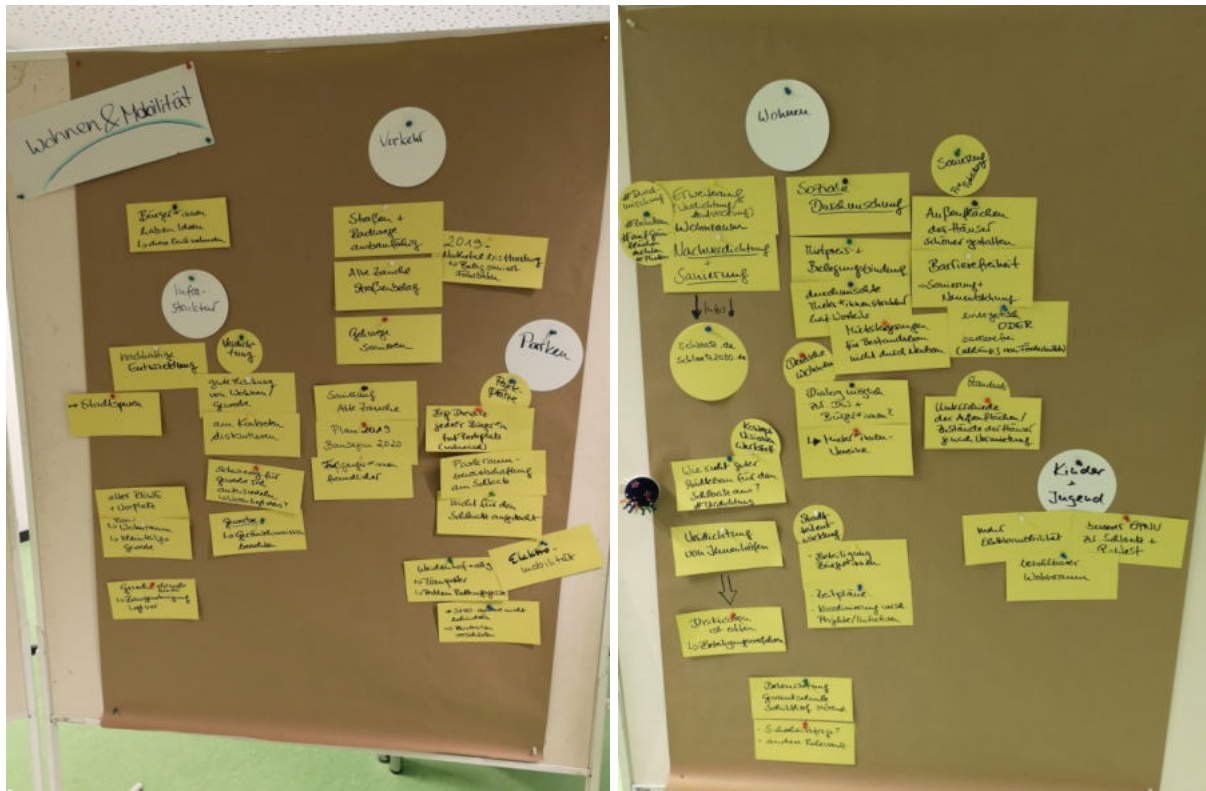
¹⁰ Kooperationsvereinbarung - gemeinsame Stadtteil-Arbeit der dort ansässigen Wohnungsunternehmen des Arbeitskreises StadtSpuren und der Landeshauptstadt Potsdam - Ein Schwerpunkt der Vereinbarung ist die Verbesserung des Wohnumfelds.

¹¹ Nutzen freier Flächen im Bereich bereits bestehender Bebauung

Beim Thema **Nachverdichtung und Aufstockung** stehen mehrere Fragen im Raum („Was soll hier gemacht werden?“). Die Einwohnerinnen und Einwohner wissen nicht, was alles hinter diesen Begriffen steckt und wünschen sich eine offensivere Kommunikation. Man lege viel Wert auf behutsame Wohnraumverdichtung. Hier gab es von der Verwaltung den Hinweis auf die Termine, welche unter www.schlaatz.de und www.schlaatz2013.de öffentlich gestellt werden. Auch die soziale Durchmischung wurde thematisiert sowie die Geltung der Mietpreis- und Belegungsbindungen auch nach Sanierung, aber auch die Ausweitung der Anhebung der Einkünfte für Wohnberechtigungsscheine und die Belegungsrechte auf andere Stadtteile.

Die **soziale Infrastruktur** im Stadtteil sollte zudem attraktiviert werden: die Erhaltung der ehem. Gastätte „Zur Weise“; die Etablierung einer Drogerie; die Unterstützung von Kleingewerbe im Zentrum und Schaffung einer „Wohnquartieratmosphäre“ waren genannte Wünsche.

Weiterhin wurden Hinweise von **Kindern/Jugendlichen** angesprochen: Elektromobilität versus. Parkplätze; Auszubildenden fehlt es am bezahlbaren Wohnraum (bezogen auf alle Stadtteile).



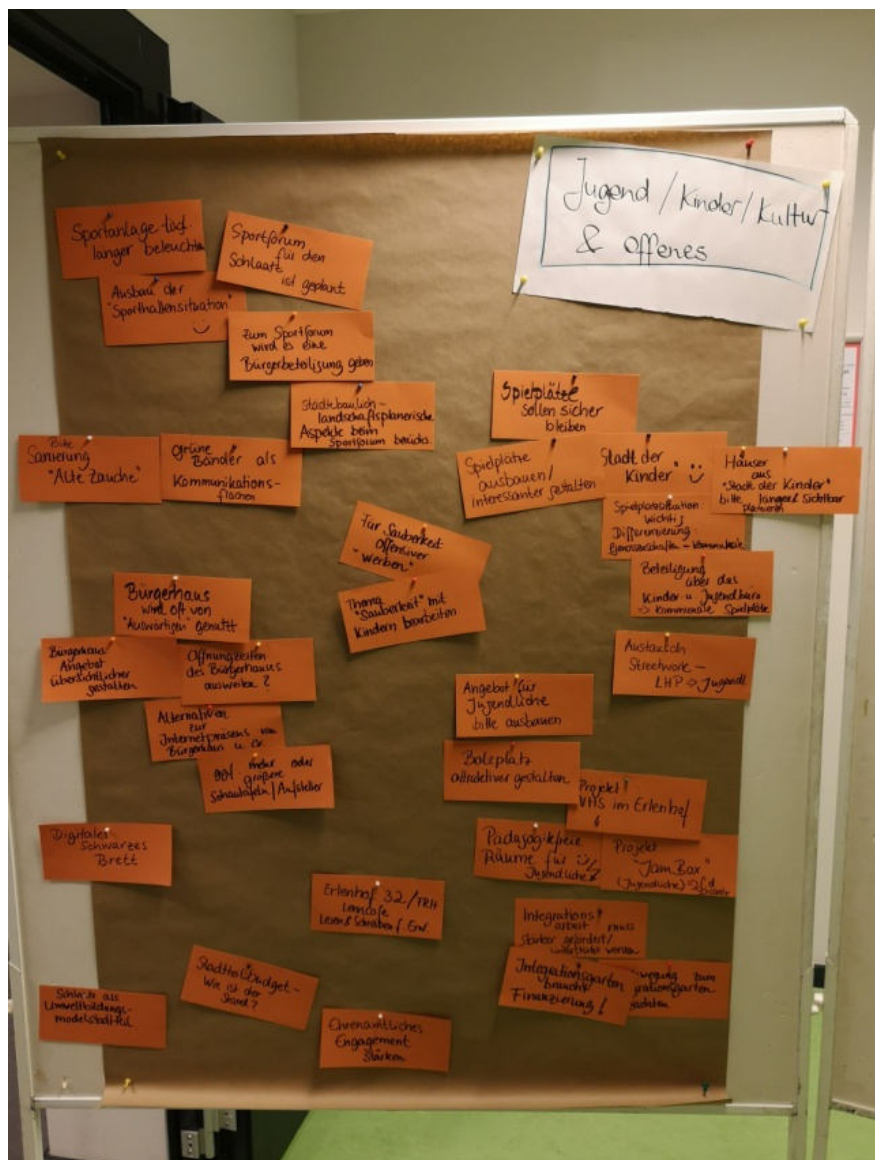
3. Thementisch Jugend / Kinder / Kultur / Offenes

Am dritten Tisch wurden Themen von Jugend, Kinder, Kultur hin zu Spielplätzen und Bildung unter Moderation von Katrin Golz (mitMachen e.V.) diskutiert.

In Summe wird sich ein stärkres **Ehrenamt** für und in dem Stadtteil gewünscht. Beispielsweise bei Kampagnen zur Sauberkeit – Zusammenarbeit mit den Schulen, Etablierung von kulturellen Angeboten, Vertiefung von Integrationsangeboten und den Ausbau des Bürgertreffs (Öffnung am Wochenende). Letzteres scheiterte jedoch am Personalmangel.

Hinweise von **Kindern/Jugendlichen** waren zudem die nachhaltige Nutzbarkeit von Häusern, die Schaffung von Freiräumen und freies WLAN im Stadtteil. Beim Thema **Spiel- und Sportflächen** wurde eine Bürgerbeteiligung für den Bau des Sportforums gewünscht. Hier gab es

die Aussage, dass dies bei den Planungen berücksichtigt werde, jedoch noch Zeit in Anspruch nehme. Der vorhandene Sportplatz sei ab 16 Uhr nicht mehr beleuchtet. Hier sicherte Frau Aubel eine Klärung zu. In Summe fehle es jedoch an Bolzplätzen und der Attraktivierung vorhandener Spielplätze (bspw. Skateranlage). Auch die Schaffung von Hundespielplätzen wurde angeregt.



Weiterhin sollten die **Begegnungshäuser** eine stärkere Unterstützung bekommen. Die Mitarbeitenden in diesen könnten intensiver auf die Schlaatzler zugehen. Ein digitales Schwarzes Brett wurde ersucht, um auf kurzfristige Angebote hinzuweisen. Die Unterstützung des Friedrich-Reinsch-Haus durch gemeinsame Planungen mit der Volkshochschule und die dauerhafte Förderung des Integrationsgartens mit Ansprechpartner wurden angesprochen und werden im Nachgang geprüft.

4. Abschluss

Nach Vorstellung der Inhalte der einzelnen Thementische hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit ihre persönlichen Inhalte im Plenum nochmals anzusprechen. Dabei wurde auf die Auslichtung der Pappeln in der Nähe vom Falkenhorst 13 hingewiesen. Die Ergebnisse der Visionenwerkstatt seien zudem nicht final und sollten nun weiter mit den Einwohnerinnen und Einwohner besprochen werden.

Ein weiterer Vorschlag:

In Zusammenarbeit mit dem Integrationsgarten ein Umwelt-Bildungsmodell aufbauen und auch die Eltern direkt mit einzubeziehen. Mehrfach wurde das behutsame Wachsen des Stadtteils gefordert.

Frau Wilczynski (Leiterin Schlaatz-Bürgerclub) überreichte dem Oberbürgermeister die Dokumentation zu „3 Jahre Schlaatz-Bürgerclub“.



Ausblick

Der Oberbürgermeister erklärte, dass die Inhalte des Dialoges im Internet und in einer Dokumentation zu finden sein werden. Am Ende des Jahres wird es zudem eine Gesamtauswertung sowie eine Abschlussveranstaltung zu den Beteiligungsformaten des Jahres 2019 geben. Grundsätzlich wird das Format des Dialoges stetig weiterentwickelt und fortgeführt.

Bei Fragen stehen die Mitarbeitenden des
Bürgerbüros des Oberbürgermeisters gerne zur Verfügung:

Tel.: 0331/2891058

Fax: 0331/2891068

E-Mail: OBMdialog@rathaus.potsdam.de



Anhang

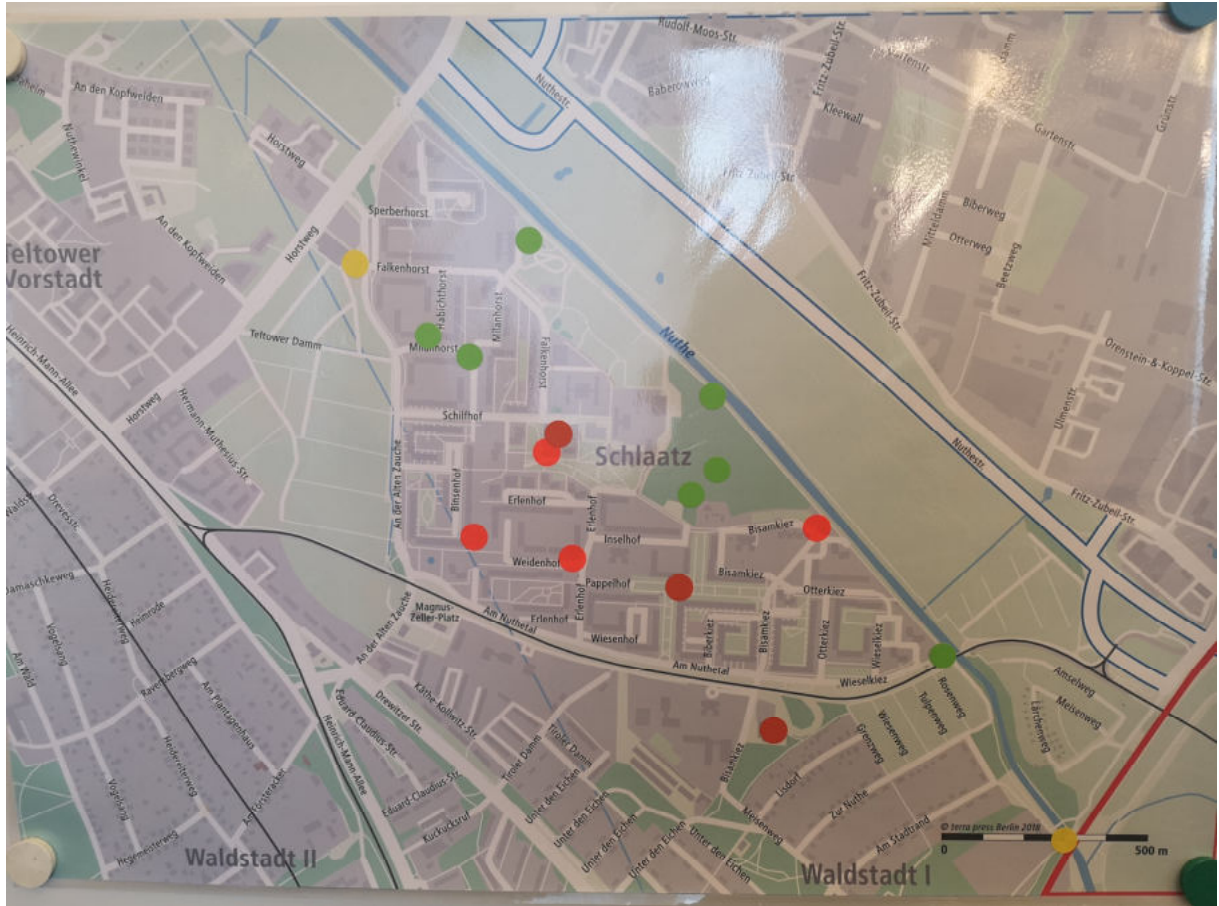
Fotos der Stadtteilwanderung vom 12.05.2019

Fotos des Stadtteildialoges vom 23.05.2019

Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam-Schlaatz
vom 12.05.2019 (Stand: Oktober 2019)

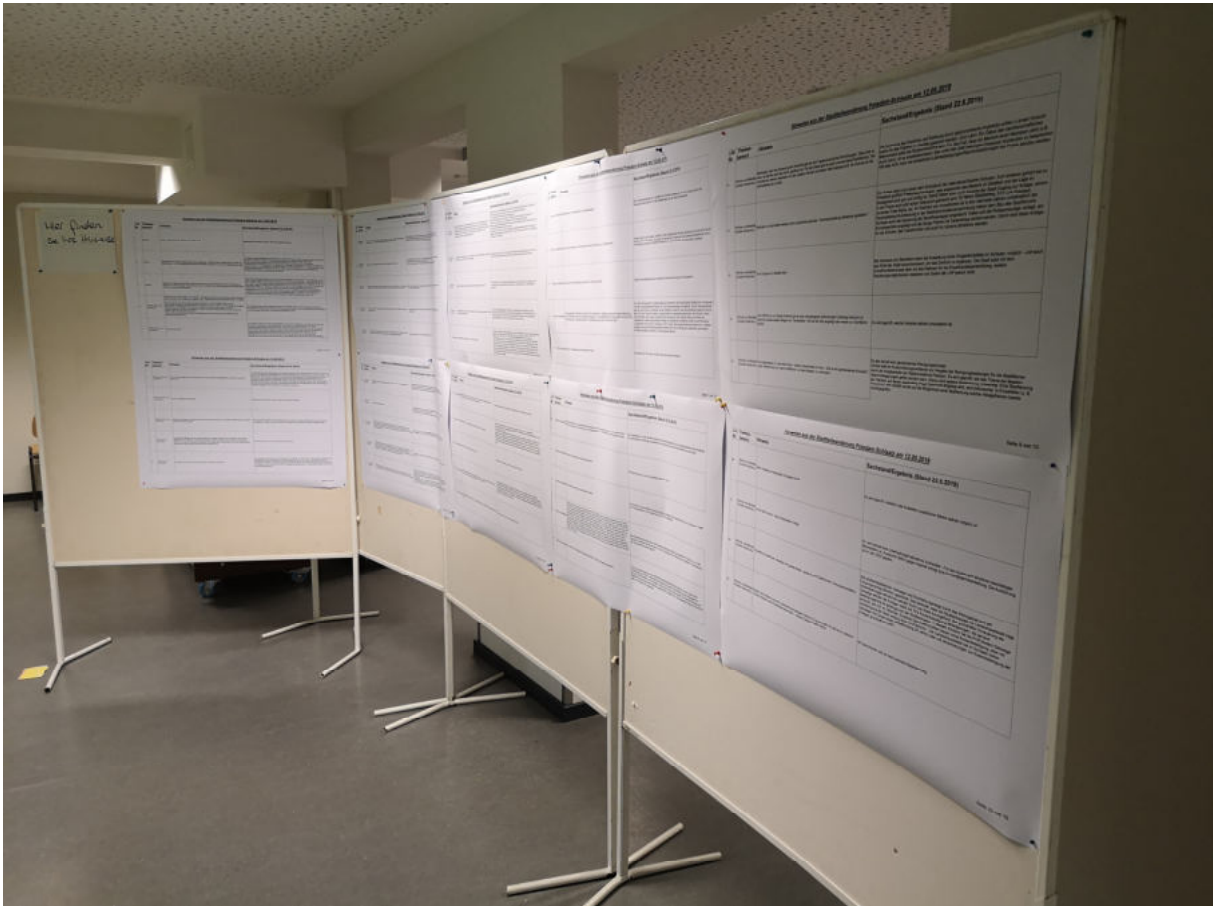
Fotos der Stadtteilwanderung vom 12.05.2019



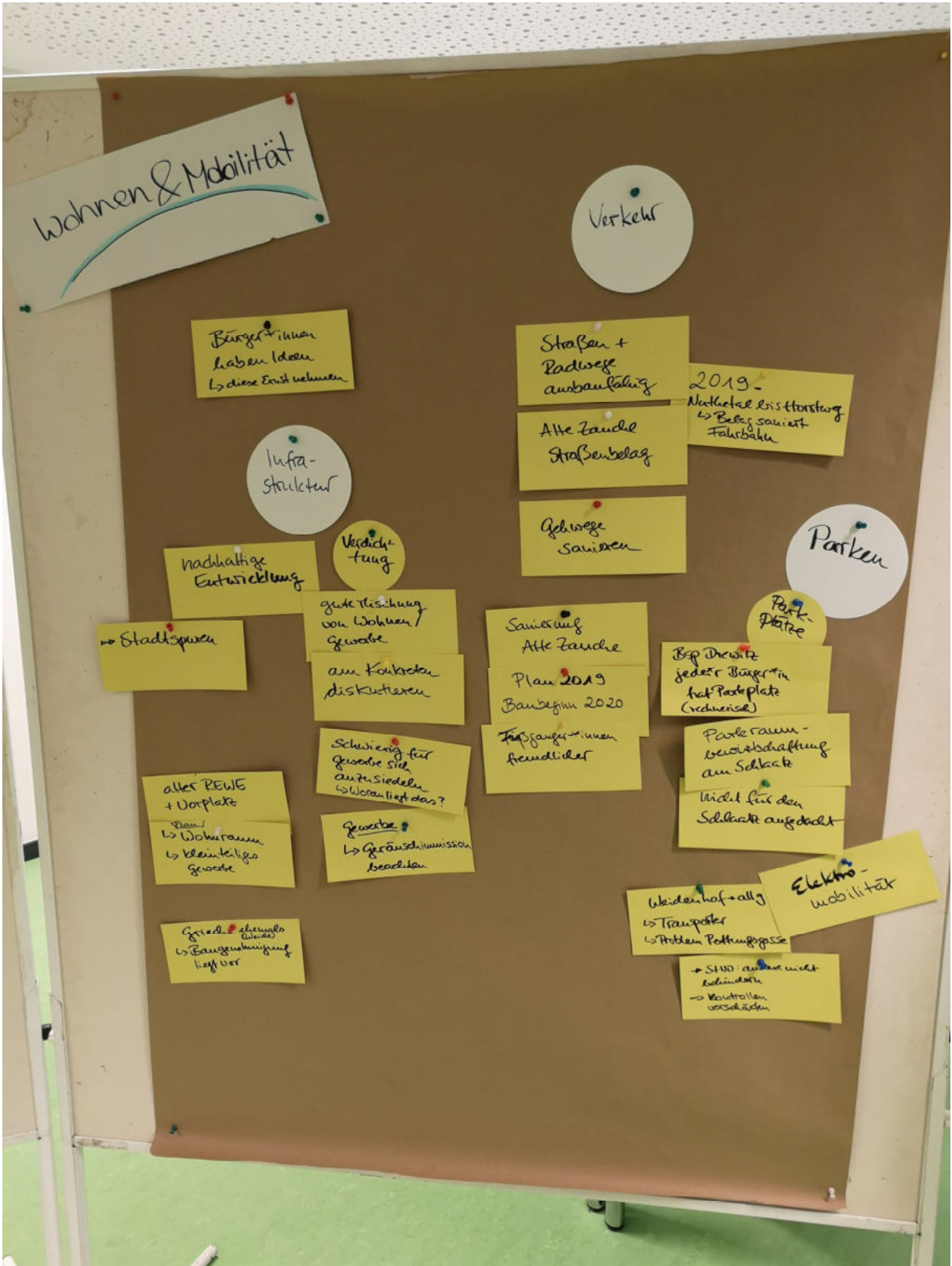


Fotos des Stadtteildialoges vom 23.05.2019









Wohnen

Durchmischung
Behutsam
auf Grünflächen achten
Haken

Erweiterung
(Verdichtung & Aufstockung)
Wohnraum
Nachverdichtung
+
Sanierung



Schwabe.de
Schwabe2030.de

Soziale Durchmischung

Mietpreis- +
Belegungsbindung

deutsch-schle
Tiefes Einkommen
hat Vorteile

Mietkürzungen
für Bestandbau
nicht durch Neubau

Deutsche Wohnen

Dialog möglich
Zw. DiW +
Bürger:innen?

↳ Mieter:innen-
Verein

Sanierung Probleme

Außenflächen
des Hauses
schöner gestalten

Barrierefreiheit

→ Sanierung +
Neuentstehung

energetisch
ODER

barrierefrei
(abhängig von Fördermitteln)

Standards

Unterschiede
der Außenflächen/
Zustände der Häuser
je nach Vermietung

Kinder + Jugend

mehr
Elektrifizierung

bezahlbarer
Wohnraum

besserer ÖPNV
zu Schwabe +
P-1-Netze

Konzept Visionen Werkstatt

Wie sieht guter
Städtebau für den
Schwabe aus?
#Verdichtung

Verdichtung
von Innenhöfen



Diskussion
ist offen
↳ Beteiligungsverfahren

Stadt teilt Verantwortung

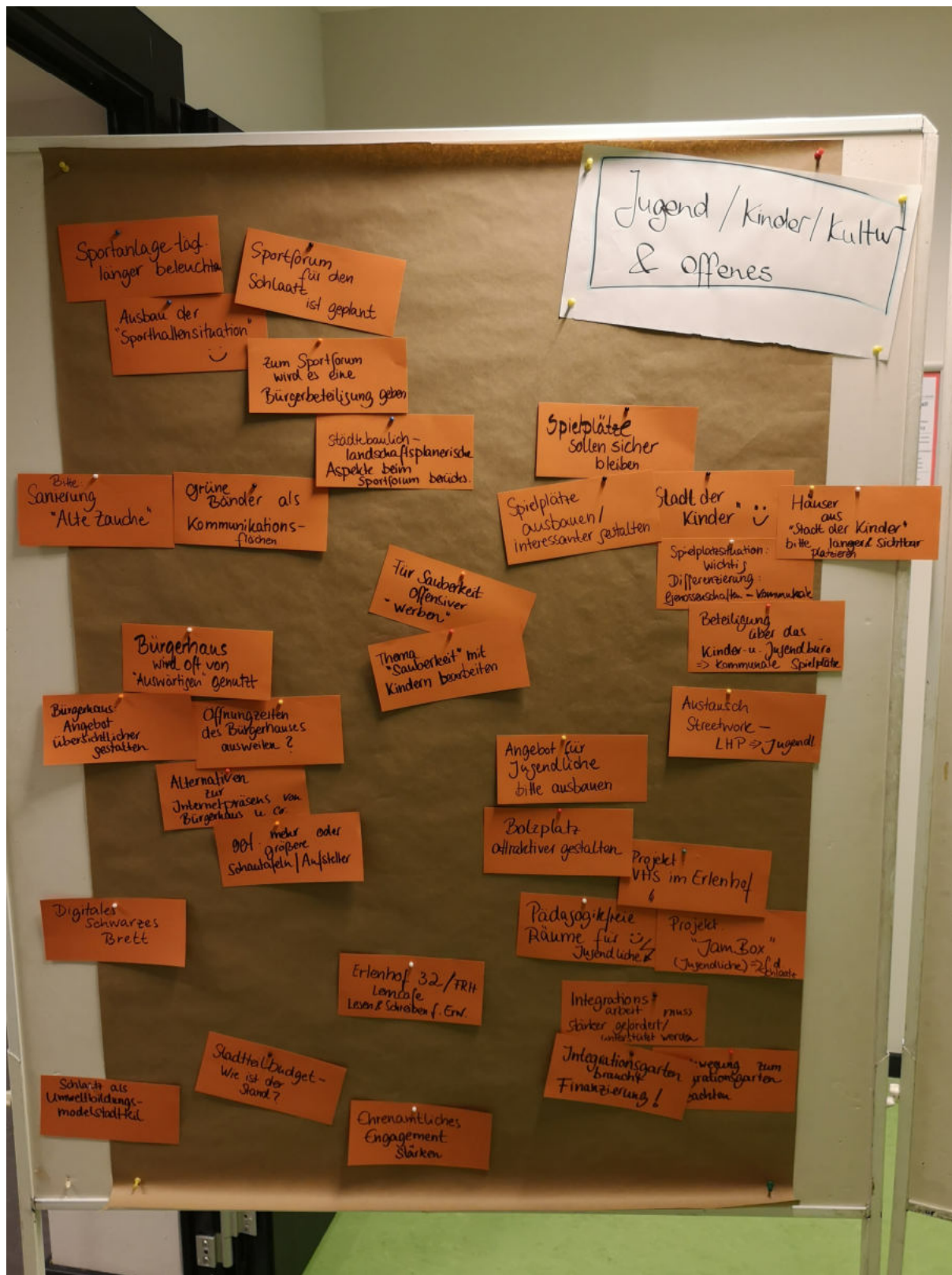
- Beteiligung
Bürger:innen

- Zeitpläne
- Koordination versch.
Projekte/Initiativen

Beleuchtung
Ganztags
Schlichthof stündl.

- Sicherheitsfrage?
- andere Relevanz







Kinder und Jugendliche dürfen in Potsdam mitentscheiden?
Interessen und Perspektiven von Kindern und Jugendlichen mitdenken!

Sie wünschen sich für Ihren Stadtteil eine Verbesserung der Wohnsituation, häufigeren Straßenverkehr, mehr Grünflächen, abwechslungsreichere Freizeitmöglichkeiten, mehr Ordnung und Sauberkeit? All diese Themen interessieren auch Kinder und Jugendliche! Denken Sie bei Ihren Entscheidungen auch an sie!

KIA POTS
Kommunikation für Kinder- und Jugendinteressen der Stadt Potsdam



In Potsdam werden Kinder und Jugendliche beteiligt?
Interessen und Perspektiven von Kindern und Jugendlichen mitdenken!

Sie wünschen sich für Ihren Stadtteil eine Verbesserung der Wohnsituation, häufigeren Straßenverkehr, mehr Grünflächen, abwechslungsreichere Freizeitmöglichkeiten, mehr Ordnung und Sauberkeit? All diese Themen interessieren auch Kinder und Jugendliche! Denken Sie bei Ihren Entscheidungen auch an sie!

KIA POTS
Kommunikation für Kinder- und Jugendinteressen der Stadt Potsdam



Kinder und Jugendliche haben in Potsdam Mitspracherecht?
Interessen und Perspektiven von Kindern und Jugendlichen mitdenken!

Sie wünschen sich für Ihren Stadtteil eine Verbesserung der Wohnsituation, häufigeren Straßenverkehr, mehr Grünflächen, abwechslungsreichere Freizeitmöglichkeiten, mehr Ordnung und Sauberkeit? All diese Themen interessieren auch Kinder und Jugendliche! Denken Sie bei Ihren Entscheidungen auch an sie!

KIA POTS
Kommunikation für Kinder- und Jugendinteressen der Stadt Potsdam



Potsdam ist eine kinder- & jugendfreundliche Kommune?
Interessen und Perspektiven von Kindern und Jugendlichen mitdenken!

Sie wünschen sich für Ihren Stadtteil eine Verbesserung der Wohnsituation, häufigeren Straßenverkehr, mehr Grünflächen, abwechslungsreichere Freizeitmöglichkeiten, mehr Ordnung und Sauberkeit? All diese Themen interessieren auch Kinder und Jugendliche! Denken Sie bei Ihren Entscheidungen auch an sie!

KIA POTS
Kommunikation für Kinder- und Jugendinteressen der Stadt Potsdam

Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam-Schlaatz vom 12.05.2019 (Stand: Oktober 2019)

Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam-Schlaatz am 12.05.2019 (Stand: Oktober 2019)

Lfd. Nr.	Themenbereich	Hinweis	Sachstand/Ergebnis (Stand Oktober 2019)
1	Offenes (Kultur und Freiräume)	Aufwertung der Außenanlagen und Vorgärten - Engagierte BürgerInnen würden gerne selber bewässern, jedoch scheitert es am Zugang zum Wasser - Bsp.: Herstellung eines Brauchwassernetzes im Stadtteil Der Kleingartenverein Mietergärten Schlaatz Potsdam e.V. hat vor einigen Jahren von der Stadtverwaltung (Bereich Grünanlagen) die Verwaltung, Nutzung, Pflege und Instandhaltung vertraglich übernommen. Die Kleingärtner sind seit dem beileibe nicht die einzigen Nutzer. Auch der Integrationsgarten, Schulen, Kindergärten, die PWG 1956, das Friedrich-Reinsch-Haus und private Nutzer nutzen das Brauchwassersystem. Leider nutzen alle anderen Vermieter am Schlaatz außer PWG 1956, dieses umweltschonende Brauchwassersystem nicht.	Die Nutzbarmachung des Brauwassersystems für die Mieter weiterer Wohnbaugesellschaften wird derzeit geprüft. Neben den technischen Voraussetzungen müssen auch die haushalterischen/finanziellen Voraussetzungen geschaffen und dauerhaft vorgehalten werden.
2	Offenes	Positiv: Entwicklung des Stadtteiles im Allgemeinen	Dankeschön! Wir freuen uns sehr, über solch positive Hinweise.
3	Ordnung und Sicherheit	Im gesamten Stadtteil gibt es vermehrt Krähen und Ratten, die sich durch den Müll in den offenen Mülleimern und ernähren - Geschlossene Körbe möglich? Mülleimer an der Nuthe sind regelmäßig überfüllt - wie ist die Taktung der Leererung? Kann diese ggf. erhöht werden? Ggf. auch Erziehung der BürgerInnen nötig, da Müll achtlos daneben geworfen wird	Dieser Hinweis wird derzeit bearbeitet. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
4	Wohnen und Mobilität (Soziale Infrastruktur)	Marktplatz; nach der Sanierung der Pavillons gibt es dort 4 gastronomische Einrichtungen. Dies sind zu viele, da die Bar auch bis 24Uhr geöffnet hat. Für die Gäste gibt es auch unzureichend Parkflächen. Die Grünflächen werden ebenfalls von den Gästen benutzt und daher stark beansprucht. Im Summe ist die Lärmbelastigung zu stark.	Die Sanierung des Pavillions und Belebung durch gastronomische Angebote sollten in erster Hinsicht positiv für das Angebot im Stadtteil gesehen werden. Zum Lärm: Ein Gebot des nachbarschaftlichen Miteinanders sollte die Rücksichtnahme sein. Für den Fall, dass ein Mensch einen Nachbarn stört (z.B. durch Lärm), ist es empfehlenswert, dies unter den zwei beteiligten Personen konstruktiv zu besprechen. Hilft dies nicht, kann bei erheblichen Lärmbelastigungen/Nachtruhestörungen die Polizei gerufen werden.
5	Offenes (Kultur und Freiräume)	Eine Bücherei fehlt	Von 1984 bis 1997 gab es eine Zweigbibliothek am Schlaatz (Schilfhof 8), sie wurde aus Gründen der Haushaltskonsolidierung (HSK) geschlossen. Die Stadt- und Landesbibliothek kann derzeit mobilitätseingeschränkten Bürger/innen den mobilen Bibliotheksdienst anbieten, bei dem individuell Bücher nach Hause geliefert werden. Darüber hinaus besteht für Schulen und Kitas die Möglichkeit, Medienpakete über den schulbibliothekarischen Service zu erhalten. Mit Auftrag durch die Stadtverordnetenversammlung soll bis September 2019 geprüft werden, ob die derzeitige Bibliotheksversorgung noch ausreichend ist. In die Betrachtungen wird der Schlaatz mit einbezogen. Optimal wäre der Einsatz eines Bücherbusses. Dazu liegen jedoch aktuell keine konkreten Planungen vor.
6	Wohnen und Mobilität	Zebrastreifen an der Straße "An der alten Zauche" ist durch die schlechten Straßenverhältnisse nur unzureichend zu benutzen, da auch der Straßenfluss zu stark ist	Bitte konkretisieren Sie Ihren Hinweis. Ein Zebrastreifen ist in der Straße nicht existent.
7	Wohnen und Mobilität	Falkenhorst 14 - Fahrstühle werden durch leere Flaschen und urin verunreinigt	Dieser Hinweis wird derzeit bearbeitet. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
8	Wohnen und Mobilität	Positiv: Straße "an der alten Zauche" - 30er Zone	Dankeschön! Wir freuen uns sehr, über solch positive Hinweise.
9	Wohnen und Mobilität	In der Straße Habichthorst fehlt an Parkflächenmarkierungen - so sind die Lücken zwischen den Autos teilweise sehr groß und weitere Parkmöglichkeiten werden eingeschränkt	Parkflächenmarkierungen sind in derartigen Wohnstraßen schwer möglich und auch nicht üblich. Grundsätzlich führen statische Markierungen auch eher zu einer Reduzierung der Parkplätze insgesamt, da die markierte Parkfläche immer gleich groß - standardisierte Größe - sein muss, unabhängig wie groß das parkende Fahrzeug ist (z. B. Kleinwagen, Normal-KFZ und Motorräder benötigen weniger Parkfläche als SUWs, Kleintransporter, Kleinbusse).
10	Ordnung und Sicherheit	Einfahrt zum Rewe von der Alten Zauche - hier fehlt ein Gehweg	Die mögliche Fläche liegt auf dem Grundstück von REWE. Die Zufahrt ist im Mischverkehr gestattet, also Fußgänger mit auf der Fahrbahn. Das Thema wurde bereits vor ca. 5 Jahren mit REWE erörtert. Die Möglichkeit bestände auf daneben liegender Grünfläche, welche der Regenrückhaltung dient, einen Zaun zu versetzen. Dann kann eine Fläche für Fußgänger befestigt werden. - Verantwortlich dafür ist jedoch der Grundstückseigentümer.
11	Ordnung und Sicherheit	Habichthorst: Die Müllplätze sollten verschlossen werden (Zaun), so dass nicht jeder den Abfall direkt davor ablegen kann. Häufig kommen Kraftfahrer und laden den Müll direkt dort ab.	Dieser Hinweis wird derzeit bearbeitet. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
12	Ordnung und Sicherheit	Inselhof 11: Es kommt täglich neuer Sperrmüll - Auch der Müllplatz sieht fraglich aus	Im vergangenen Jahr wurden 11 illegale Abfallablagerungen in der gesamte Straße Inselhof festgestellt. Insgesamt waren es 180 Sperrmüllanmeldungen. Für 2019 wurden bisher 57 Sperrmüllanmeldungen und keine illegalen Ablagerungen gelistet.
13	Ordnung und Sicherheit	Bisamkiez zwischen Erlenhof und Inselhof: Trafo-Haus - hier rauchen die ErzieherInnen - Trampelpfad ist entstanden und die Zigaretten bleiben anschließend in einer Büchse gesammelt dort liegen/stehen.	Dem Ordnungsdienst ist dies derweilen nicht bekannt. Bei den kommenden Kontrollen wird dem Hinweis nochmals nachgegangen.

Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam-Schlaatz am 12.05.2019 (Stand: Oktober 2019)

Lfd. Nr.	Themenbereich	Hinweis	Sachstand/Ergebnis (Stand Oktober 2019)
14	Ordnung und Sicherheit	Erlenhof (Kurve beim Vorplatz zum Bürgerhaus Richtung Bisamkiez: In der Kurve stehen häufig falsch parkende Autos	Bei Fahrzeugen, die den fließenden Verkehr behindern, werden Maßnahmen zur Gefahrenabwehr eingeleitet.
15	Ordnung und Sicherheit	Magnus-Zeller-Platz: Mülleimer wurden vor einigen Jahren aufgebaut und durch Vandalismus zerstört. Grundsätzlich mehr Mülleimer im Stadtteil gewünscht, die regelmäßig geleert werden	Dieser Hinweis wird derzeit bearbeitet. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
16	Offenes (Kultur und Freiräume)	Rund um das Bürgerhaus mit Erlenhof: Es wird eine größere Vielfaltigkeit bei kulturellen Angeboten gewünscht	Für das Betreiben des Bürgerhauses am Schlaatz wird die KUBUS gGmbH jährlich mit einer Summe von rund 270 T€ gefördert. Diese Mittel dienen als Grundförderung zum Begleichen von Personal-, Miet- und Sachkosten. Damit bietet das Haus ein umfangreiches Veranstaltungs- und Kursprogramm an. Eine Erweiterung der Angebote, insbesondere auch im kulturellen Veranstaltungsbereich ist nur durch Einwerben weiterer externer Fördermittel möglich. Der Träger bemüht sich darum, nicht immer ist aber dabei alles Gewünschte umsetzbar. Zum kulturellen Angebot am Schlaatz werden auch das Friedrich-Reinsch-Haus und kleinere kulturelle Stadtteilprojekte durch die LHP gefördert. Für eine Erweiterung der kulturellen Angebote wären zusätzliche Fördermittel notwendig.
17	Soziale Infrastruktur	Integrationsgarten sollte zugänglich sein - ist aber verschlossen	Aktuell ist ein Zugang zum Integrationsgarten nur über das Schulgelände und über die Freizeitsportanlage gegeben. Das Schulgrundstück wird regelmäßig nach Schul- / Hortende verschlossen. Damit ist ein Zugang an den Wochenenden und in den späten Nachmittagsstunden über den Zugang der Freizeitsportanlage möglich. Zur Vermeidung von unzulässiger Nutzung (Fahrrad, Mopped, Motorräder etc.) ist der Zugang durch eine Drehtoranlage gesichert. Das bedeutet für den Integrationsgarten, dass auch dieser dann nur noch über die Drehtoranlage erreichbar ist. Für Rollstuhlnutzer / Kinderwagen ist somit keine Zugänglichkeit gegeben. In Gesprächen mit dem Betreiber des Integrationsgartens hat der Kommunale Immobilienservice deshalb vorgeschlagen, die Zugänglichkeit zum Integrationsgarten im Rahmen der Gesamtmaßnahme "Sportforum" und Erneuerung der Außensportfläche völlig neu zu planen und nachfolgend zu gestalten.
18	Wohnen und Mobilität (Soziale Infrastruktur)	Bolzplatz und Sportplatz werden nicht ausreichend genutzt - Vereinsansiedlung attraktiver gestalten?	Die Anlage dient zum einen dem Schulsport der zwei benachbarten Schulen. Zum anderen gehört sie zu Potsdams größten Freizeitsportanlagen, was angesichts des Bedarfs im Stadtteil und der Lage im Stadtgebiet auch gut und richtig ist. Damit haben aber auch Vereine der Stadt Zugang zur Anlage, wovon in der Praxis auch jetzt schon Gebrauch gemacht wird: SV Motor Babelsberg, ESV Lok Potsdam, Juventas Crew Alpha, etc. Im Rahmen von Investitionen ist in den nächsten Jahren vorbehaltlich der Haushaltsbeschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung neben dem Bau des Sportforums Schlaatz auch die Sanierung der Sportfreianlagen angedacht. Dabei soll die Rollsportanlage verlegt, ein Kunstrasenfeld angelegt und die übrige Fläche mit Tartanbelag saniert werden. Damit wird diese Anlage für die Schulen, die Freizeitnutzer und auch für Vereine attraktiver werden.
19	Ordnung und Sicherheit	Rasenpflege - unzureichend - Bewässerung, Schnitt Grünflächenpflege vor dem Bürgerhaus nicht ausreichend	Der Einbau von ortsfesten Bewässerungssystemen ist mit erheblichem technischen und finanziellen Aufwand verbunden. Baum- und Gehölzstandorte können mit Wasserwagen versorgt werden. Hier sollen die personellen und technischen Kapazitäten verbessert werden.
20	Ordnung und Sicherheit	Erlenhof: Sperrmüllproblematik	Im vergangenen Jahr wurden 32 illegale Abfallablagerungen in der gesamte Straße Erlenhof festgestellt. Insgesamt waren es 164 Sperrmüllanmeldungen. Für 2019 wurden bisher 79 Sperrmüllanmeldungen und eine illegalen Ablagerungen gelistet.
21	Wohnen und Mobilität	Eingezäunter Müllplatz ist von Innen sehr ungepflegt (Dt. Wohnen)	Dieser Hinweis wird derzeit bearbeitet. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
22	Wohnen und Mobilität	Wanderweg bzw. Fahrradweg bis zur Nuthe/Nieplitz	Der Fontanewanderweg Nr. 4 verläuft von Potsdam entlang der Nuthe bis Trebbin und durch den Natrupark Nuthe-Nieplitz. Für das Radwandern ist der Weg nicht geeignet.
23	Wohnen und Mobilität	Es fehlt eine Fußgänger- und Fahrradbrücke über die Nuthe zum TOOM-Baumarkt	Vielen Dank für den Hinweis. Zusätzlich zu der angedachten Brücke würde auch noch die Brücke über die Nutheschneelstraße fehlen. Hier geben wir gerne den Verweis auf die bestehende Möglichkeit, über die Trambrücke und über die Wetzlarer Straße und F.-Zubeil-Straße zum Baumarkt zu gelangen.
24	Wohnen und Mobilität	Es fehlt eine Fahrbahnmarkierung "Boulevard" in Richtung Markt	Leider ist die Möglichkeit einer derartigen Fahrbahnmarkierung ist nicht gegeben.
25	Wohnen und Mobilität	Visionswerkstatt - Höfe durch "neue Ecken" nicht verschließen - Abwägung zwischen Innenverdichtung und Grünflächen; War nicht im Interesse der BürgerInnen - Die städtebauliche Lösung sollte nicht auf die Verschließung / Lückenbauten abzielen - Qualität lässt auch bei den Grünflächen nach	Hier bedarf es eine direkten Klärung innerhalb des Integrierten Entwicklungsprozesses Schlaatz. Die Qualität der Grünflächen wurde in zwei Workshops „Sauberkeit und Ordnung“ (Verwaltung, STEP, Polizei, Wohnungsunternehmen) besprochen. In dessen Ergebnis wurde die Reinigungsklasse am Markt erhöht und es erfolgt eine verbesserte gemeinsame Freiflächenpflege (Verwaltung + Wohnungsunternehmen).

Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam-Schlaatz am 12.05.2019 (Stand: Oktober 2019)

Lfd. Nr.	Themenbereich	Hinweis	Sachstand/Ergebnis (Stand Oktober 2019)
26	Ordnung und Sicherheit	Sperrmüll: Anmeldung des Sperrmülls bleibt teilweise aus. Hier ist eine Selbstdisziplinierung der Menschen notwendig - Block-Sheriff nötig; Sperrmülltage einführen - keine individuellen Tage mehr anbieten oder: Anregung: Sperrmüll könnte auch durch die jeweiligen Hausmeister auf dazu vorgesehene Stellen gebracht werden.	Die Sperrmüllentsorgung erfolgt im Stadtteil Schlaatz immer donnerstags. Es gibt keinen individuellen Entsorgungstag. Zu 65-70% werden die Anmeldungen durch die Hausmeister durchgeführt.
27	Offenes	Bürgerhaushalt: Bürgerveranstaltungen sollten stattfinden	Im Projekt- und Redaktionsteam des BüHH am 9. April 2019 wurde darüber informiert, dass im Jahr 2019 (neben der zentralen Auftakt- und Abschlussveranstaltung im Rathaus) keine dezentralen Bürgerversammlungen geplant sind. Der Grund für diese Entscheidung ist die sehr geringe Teilnehmerzahl bei den dezentralen Veranstaltungen. Alternativ ist vorgesehen, mit einem Info-Stand an zentralen Orten (u. a. Hauptbahnhof und Stern-Center) und bei Bürgerfesten (u. a. Stadtwerkefest) in den direkten Bürgerkontakt zu kommen. Bei der Durchführung der Info-Stände ist eine Teilnahme der Projektteamvertreter/innen ausdrücklich erwünscht
28	Ordnung und Sicherheit	Probleme mit großen Pfützen in den Wintermonaten - durch Laub und verschmutzten Abflüssen - Wann und in welchen Schritten erfolgt die Instandsetzung der Geh- und Radwege im Wohngebiet. Ein Schwerpunkt ist der Boulevard vom Zellerplatz zum Schilfhof (Wintervereisung) und die Radwege an den Straßentangenten	Vielen Dank für den Hinweis. Wie bereits auf der Wanderung mitgeteilt, wird dieser Hinweis derzeit intern geprüft. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
29	Wohnen und Mobilität	Positiv: Fußgängerweg anstatt geplanter Straße	Dankeschön! Wir freuen uns sehr, über solch positive Hinweise.
30	Offenes	Weidenhof, Pappelhof, Biberkiez: Reinigung erfolgte kurz vor der Stadtteilwanderung - Müllstandorte wurden am 10.05. gereinigt - Außerhalb des Turnus	Seitens des Oberbürgermeisters wurde viel Wert darauf gelegt, die Situationen in den Stadtteilen direkt zu sehen. Dieser Hinweis wurde intensiv besprochen. Die Reinigung (Grünpflege + Gehwegreinigung) der durch die Wohnungsbaugesellschaften beauftragten Flächen im Schlaatz (80 %) erfolgte durch die STEP planmäßig. Jeweils zu Beginn eines neuen Monats wird ein Ausführungsplan von der STEP erstellt, der dem Kunden (WBG) zur Verfügung gestellt wird. Danach wird die Dienstleistung erbracht und entsprechend v. Kunden kontrolliert. 20 % der Flächen im Wohngebiet Schlaatz werden durch die beauftragten Nachunternehmer der Stadt Potsdam betreut. Die STEP würde bei einer Beauftragung erreichen können, auch auf diesen Flächen die Sauberkeit weiter zu erhöhen. Die Reinigung der Fahrbahnen erfolgt auf Grundlage der derzeit gültigen Straßenreinigungssatzung der LHP.
31	Offenes (Kultur und Freiräume)	Positiv: Spielplatz am Pappelhof	Dankeschön! Wir freuen uns sehr, über solch positive Hinweise.
32	Wohnen und Mobilität (Soziale Infrastruktur)	Eine Drogerie im Stadtteil fehlt	Bei Interesse von Betreibern wäre die Ansiedlung eines Drogeriemarktes im Schlaatz möglich - und auch aus Sicht der Stadt wünschenswert, um das Zentrum zu ergänzen. Die Stadt setzt mit dem Einzelhandelskonzept aber nur den Rahmen für die Einzelhandelsentwicklung, weitere Steuerungsmöglichkeiten bestehen von Seiten der LHP jedoch nicht.
33	Wohnen und Mobilität (Soziale Infrastruktur)	Vom REWE bis zur Straße Erlenhof gib es zwei nahegelegene Verbindungen (Gehweg) dennoch ist zwischen diesen beiden Wegen ein Trampelpfad - Könnte der fest angelegt oder wieder zur Grünfläche werden	Es wird geprüft, welche Variante zeitnah umzusetzen ist.
34	Wohnen und Mobilität (Soziale Infrastruktur)	Vorzeigeobjekte vs. vermüllte Ecken - starke Unterschiede im Kiez - Gibt es ein gemeinsames Konzept?; Idee: Bepflanzung von Sperrmüllflächen, um das Ablagern zu verhindern	Es wird geprüft, wie das Thema der illegalen Sperrmülllagerungen gelöst werden kann. Hierzu sind weitere Abstimmung notwendig. Einer Bepflanzung der Flächen, auf denen regelmäßig illegal Sperrmüll abgelegt wird, wird befürwortet. In Einzelfällen (z. B. Weidenhof, Am Upstall) wurde auf die Möglichkeit einer Bepflanzung solcher Ablageflächen bereits zurückgegriffen.
35	Ordnung und Sicherheit	REWE-Problematik - Trinken, Musik, Lautstärke - Wie könnte das Problem gelöst werden? Ist die Problematik beherrschbar? Anrufe bei der Polizei sind auf Dauer keine Lösung - Gefühl der Unsicherheit	Die sich vor dem REWE-Markt „sammelnden Personen“ werden fast täglich durch die Revierpolizisten aufgesucht. Kontrollen (mit / ohne Polizei) des Inspektionsaußendienstes finden ca. einmal wöchentlich statt. Auch der Marktleiter des anliegenden REWE-Marktes führt regelmäßig Gespräche mit den Verweilenden. Die derzeitige Situation vor Ort zeigt, dass die ständige Präsenz und die regelmäßigen Kontrollen der Behörden (Polizei / Ordnungsamt) in den letzten Jahren Wirkung gezeigt haben. Müllbeutel werden selbstständig mitgebracht und Verunreinigungen auch selbstständig sporadisch entfernt.
36	Offenes (Kultur und Freiräume)	Nutheweg bei Regen verschlammt und bei Trockenheit verstaubt - Lösungen? Natürlichkeit des Weges sollte aber erhalten bleiben	Der naturnahe Charakter des Nutheweges bleibt einstweilen erhalten. Abhilfe wäre hier nur über eine Asphaltdecke möglich, die nicht in Planung ist (würde dem naturnahen Charakter entgegenstehen).
37	Wohnen und Mobilität (Soziale Infrastruktur)	Mehr Sitzplätze am Marktplatz/ Schlaatzter Welle	Es wird geprüft, inwiefern das Aufstellen zusätzlicher Bänke zeitnah möglich ist.

Hinweise aus der Stadtteilwanderung Potsdam-Schlaatz am 12.05.2019 (Stand: Oktober 2019)

Lfd. Nr.	Themenbereich	Hinweis	Sachstand/Ergebnis (Stand Oktober 2019)
38	Wohnen und Mobilität (Soziale Infrastruktur)	An der alten Zauche: Risse, Bodenwellen, Belag	Es wird derzeit eine Unterhaltungsmaßnahme vorbereitet - Für den Austausch einzelner beschädigter Betonplatten vs. Austausch Beton gegen Asphalt erfolgt eine Kostengegenüberstellung. Die Ausführung ist im Jahr 2020 geplant.
39	Wohnen und Mobilität	Inselhof: Parkflächen von zweirädrigen Fahrzeugen sind nicht vorhanden. Diese müssen somit auf den PKW-Flächen parken. Ggf. Nutzung von Fahrradstellplätzen vor den Häusern, die nicht genutzt werden.	Dieser Hinweis wird derzeit bearbeitet. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
40	Ordnung und Sicherheit	Sperrmüll: Wer meldet Müll? Evtl. öfter Patroulieren? Deshalb Idee: Eine Art „Kiezbeauftragte“ für den Müll. 2 im Schlaatz ansässige Langzeitarbeitslose, denen jeweils ein Bereich zu ihrer Zuständigkeit zugewiesen wird. Diese sind regelmäßig in ihrem Bereich unterwegs und beseitigen den Müll, weisen die Anwohner aber auch auf ihr Fehlverhalten hin. Vorteil: Sie sind aus dem Stadtteil, kennen ihre „Pappenheimer“ und wissen, wo häufig Müll abgeladen wird.	Sperrmüll kann von jedem Potsdamer bei der STEP zur Abholung angemeldet werden. Hierbei gibt es keine Einschränkung bei der jährlichen Anzahl der Anmeldungen oder der Menge. Die STEP teilt dem Anmeldenden den Entsorgungstag mit. Nach erfolgter Anmeldung wird innerhalb von 10 Tagen der Sperrmüll abgeholt. Der Sperrmüll ist frühestens am Vortag ab 18 Uhr und spätestens bis 6 Uhr am Abholtag bereitzustellen. Mögliche illegale Sperrmüllablagerungen werden sowohl über das Maerker-Portal, Bürgermitteilungen und den Außendienst festgestellt, registriert und erfasst. Es erfolgt dann eine Prüfung, ob es sich um illegalen oder bereits angemeldeten Sperrmüll handelt. Bei illegalem Sperrmüllablagerungen erhält die STEP von der LHP einen Auftrag innerhalb von 5 Arbeitstagen die Ablagerung zu beseitigen.
41	Wohnen und Mobilität	Gewoba: Wann werden die Wohnungen saniert?	Dieser Hinweis wird derzeit bearbeitet. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
42	Ordnung und Sicherheit	Magnus-Zeller-Platz: Öffentliche Toilette - v.a. für Wartende an der Tram-Haltestelle; Bitte um Aufstellung von Toiletten vor dem REWE / Fläche vor dem Brügerhaus	Dieser Hinweis wird derzeit bearbeitet. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
43	Wohnen und Mobilität	Fahrradfreien Fußweg nach Babelsberg schaffen	Im Rahmen der grundhaften Erneuerung des Horstwegs soll es getrennte Rad- und Fußverkehrsanlagen am Horstweg geben. Die Umsetzung ist ab 2023 angedacht.
44	Wohnen und Mobilität (Soziale Infrastruktur)	Einheitliche Qualität der Gehwege nicht gewährleistet - abhängig von Eigentümern (Genossenschaften)	Dieser Hinweis wird derzeit bearbeitet. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
45	Ordnung und Sicherheit	Weidenhof: Parkplätze werden mit Sprintern zugeparkt und Rettungsgasse wird versperrt	Bei Fahrzeugen, die in den Parkbuchten abgestellt wurden und die aufgrund ihrer Fahrzeuglänge auf die Fahrbahn ragen sowie den fließenden Verkehr behindern, werden Maßnahmen zur Gefahrenabwehr eingeleitet.
46	Wohnen und Mobilität	Vom REWE zum Weidenhof: Bordsteine absenken und als Fahrradwege ausweisen	Uns sind entsprechende Defizite hinsichtlich der Barrierefreiheit nicht bewußt und wir würden eine Konkretisierung erbitten. - Dabei allerdings folgender Hinweis: Eine Absenkung des Gehweges zur Nutzung durch Radfahrer ist nicht legitim. Hier ist die Prüfung voranzustellen, ob eine Mitnutzung durch Radverkehr überhaupt verkehrsrechtlich gemäß StVO möglich ist. In Wohngebieten/Tempo 30 Zonen ist das in der Regel nicht vorgesehen.
47	Ordnung und Sicherheit	Weidenhof, Biberkiez: Sperrmüll auf den Grundstücken der ProPotsdam / Genossenschaften	Dieser Hinweis wird derzeit bearbeitet. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
48	Wohnen und Mobilität (Soziale Infrastruktur)	Seitdem die Postbank aus dem Ladenlokal des jetzigen Erlenhof 32 ausgezogen ist, gibt es im näheren Umkreis lediglich einen Sparkassenautomaten. - andere Geldautomaten fehlen	Dieser Hinweis wird derzeit bearbeitet. Informationen erhalten Sie unter 0331/298 1058 oder OBMdialog@rathaus.potsdam.de
49	Wohnen und Mobilität	Radweg entlang der alten Zauche Priorität. Das finde ich auch plausibel. Nach der gestrigen Wanderung kam mir jedoch der Gedanke, dass der Radweg eigentlich direkt durch den Schlaatz führen müsste, sowohl als interner Verbindungsweg als auch als überörtliche Verbindungslinie von der Innenstadt in die Waldstadt 1 und nach Rehbrücke. Denn warum muss die zentrale Verkehrsachse am Marktplatz unbedingt eine Autostraße oder eine Tramlinie sein? Könnte es nicht auch ein Hauptradweg sein? Die Route ist eigentlich schon da: der Schlaatzweg vom Hauptbahnhof/ freiLand, der sehr schön zu befahren ist, dann hinter dem Horstweg vorbei an dem kleinen Basketballplatz bis zum Falkenhorst. Dort kurz links und weiter geradeaus zwischen Hochhaus und Wohnblock Habichhorst über die Wiese vor dem Friedrich-Reinsch-Haus, weiter über den Milanhorst, am Schilfhof wieder kurz links und dann wieder geradeaus über den Boulevard vorbei am Marktplatz und dem jetzt leerstehenden ehemaligen griechischen Restaurant, wo vielleicht kleine Boutiquen angesiedelt werden könnten, zum Magnus-Zeller-Platz. Die Route müsste nur markiert und ein wenig ertüchtigt werden. Sie hätte den Vorteil, dass man nicht in den Autoabgasen und dem Feinstaubreifenabrieb entlang der viel befahrenen Straße An der alten Zauche fahren müsste.	Das Radverkehrskonzept sieht einen Radweg entlang der Nuthe und parallel der Tramlinie u.a. an der Straße Am Nuthetal als Haupttrouten vor. Der Vorschlag wird im Rahmen einer weiteren Fortschreibung des Radverkehrskonzepts geprüft.

